

Leitartikel

Narr !

Und was, wenn die Hoffnung einen zum Narren hält? Es war nur eine einfache E-Mail, kaum zwei Zeilen lang, verfasst von einem unbekanntem Beamten, aber genug, um einen unserer Partner darüber zu informieren, dass die Finanzierung durch die US-Regierung ausgesetzt wurde. Die unmittelbare Folge: Ein seit Jahren bestehendes nationales Minenräumprogramm musste sofort eingestellt werden. In derselben Woche teilte mir ein anderer Partner in einem anderen Land mit, dass er aus demselben Grund seine Minenräum-Teams um die Hälfte reduziert habe.

Und als ob das noch nicht genug wäre, kündigten einige Wochen später mehrere baltische Länder ihre Absicht an, sich aus ihren im Rahmen des Ottawa-Vertrags eingegangenen Verpflichtungen zurückzuziehen. Mit anderen Worten: Sie behalten sich das Recht vor, angesichts der Bedrohung durch ihren Nachbarn Russland erneut auf Antipersonenminen zurückzugreifen.

Im Osten wie im Westen offenbaren uns die Mächtigen jeden Tag ein wenig mehr die Abgründe einer Logik, die den Menschen mit Füßen tritt. Müssen wir daraus schliessen, dass wir uns in einer Pandemie des Wahnsinns befinden?

Aber es gibt noch eine andere Form des «Wahnsinns». Dieses Strahlen der jungen Menschen, die es wagen, an die Zukunft zu glauben. Dieser Kinder und Jugendlichen, die sich für Dinge engagieren, die Erwachsene für naiv, illusorisch oder sogar unmöglich halten. Sie handeln im Dienst der guten Sache, ohne Hintergedanken, ohne Eigennutz. Sie sind uns ein Vorbild, denn sie sind noch nicht am Zynismus der Erwachsenen erkrankt, gelähmt von Angst und gefangen in ihrer Arroganz. Ich würde so gerne dieses Kind bleiben können. Es ist ein täglicher Kampf, die Hoffnung nicht schwinden zu lassen. Aber wie heisst es so schön: Hoffnung treibt das Schiff der Narren...

Na gut! Dann will ich ein Narr sein. Von ganzem Herzen. Bis zum Schluss.

Frédéric Guerne
Gründer und Geschäftsführer

Botschafterin von Digger

Caroline Rutz



Caroline Rutz, alias Caro, studierte Grafikdesign an der Schule für Gestaltung in Biel und begeistert sich seit jeher für Illustration. Parallel zu ihrem Studium begann sie, sich mit Pressezeichnungen zu beschäftigen.

Heute arbeitet sie regelmässig für verschiedene Zeitungen (*Vigousse*, *Le Matin Dimanche*) und Zeitschriften, in denen sie sich in bissigem und sarkastischem Ton zu regionalen, nationalen und internationalen Themen äussert. Caro moderiert auch Debatten und Konferenzen mit live entstandenen Zeichnungen.

Mit der Bleistiftmine gegen Kriegsminen

« Als Zeichnerin war ich schon immer davon überzeugt, dass ein Bild mehr sagt als tausend Worte. Eine Zeichnung verfügt über die einzigartige Kraft, eine Botschaft unmittelbar zu vermitteln, viel wirkungsvoller als eine lange Rede.

Als ich die Arbeit der Stiftung Digger entdeckte, die sich der humanitären Minenräumung widmet, und Frédéric Guerne mir die Details erklärte, war ich tief bewegt. Als mir dann angeboten wurde, eine Reihe von Zeichnungen zu erstellen, um die Crowdfunding-Initiative zur Beschaffung der not-

Fortsetzung auf Seite 2



wendigen Mittel für die Lieferung einer Minenräummaschine in die Ukraine zu illustrieren, habe ich keinen Moment gezögert: Ich habe meine Bleistiftmine in den Dienst der Minenräumung gestellt! Jede entschärfte Mine steht für ein gerettetes Leben, für Land, das seinen Bewohnern zurückgegeben wird, für ein Kind, das ohne Angst spielen kann. Mit meinen Illustrationen wollte ich die Kinder unserer Region für diese Realität sensibilisieren und in ihnen den Wunsch wecken, sich zu engagieren und die



Crowdfunding-Aktionen auf ihre Weise zu unterstützen. Aber die eigentliche Arbeit findet vor Ort statt, und die Akteure der Stiftung Digger sind echte Superhelden! »

■ Caroline Rutz

Vor Ort

Angola: Verstärkung für die Mechaniker

Oktober 2024 – Ausbildung mitten im Busch, in Chicala-7

Nachdem wir die Stadt Luena in der Provinz Moxico verlassen haben, erreichen wir nach eineinhalbstündiger holpriger Fahrt das Lager der Minenräumer, die derzeit damit beschäftigt sind, das Minenfeld Chicala-7 zu räumen. Die Karte vermittelt einen Eindruck von der Grösse der Aufgabe (Foto 1). Das Team der Mines Advisory



Group (MAG) ist mit einer unserer Maschinen damit beschäftigt, zahlreiche Gebiete in Angola zu entminen, darunter auch dieses. Ein Personalwechsel in ihrer Organisation machte die Ausbildung neuer Mechaniker erforderlich. Aus diesem Grund begab ich mich an diesen abgelegenen Ort ausserhalb der Stadt Luena, um drei neue Mechaniker in die Bedienung der Maschine einzuweisen. Diese Ausbildung findet in einem etwas anderen Umfeld – direkt vor Ort – und weit entfernt von der Werkstatt ihrer Basis statt. Inmitten einer grünen Landschaft säumen Markierungen das Minenfeld, und Zelte bieten den Minenräumern und ihrer Ausrüstung (Wassertank, Feldküche, Stromgenerator usw.), die ihnen das Leben vor Ort ermöglicht, Schutz.

Ich stelle mit Zufriedenheit fest, dass der für die Maschine zuständige Bediener sie gut gepflegt hat. Mehrere Tage lang machen sich die drei Lernenden mit der Funktionsweise der Maschine vertraut (Foto 2). Bei meiner nächsten Reise wird eine zweite Schulung stattfinden, um ihre Kenntnisse zu vertiefen und ihnen das Zertifikat zu überreichen, das einen wichtigen Meilenstein darstellt.

April 2025 – Abschluss der Ausbildung in Samussua-2

Ich bin wieder da, diesmal findet die Zusatzausbildung am Rande des Minenfeldes Samussua-2, etwa eine Autostunde nordwestlich von Luena, statt. Die Regenzeit neigt sich dem Ende zu. Am Himmel wechseln sich Sonne und Gewitterwolken ab. Sobald es regnet, sind die Strassen ausserhalb der grösseren Städte kaum noch befahrbar. Als ich vor Ort eintreffe, erhalte ich eine Einsatz- und Sicherheitsunterweisung speziell für diesen Ort. Dann steuert der Bediener die Maschine aus dem Minenfeld, damit wir mit der Ausbildung in einem gesicherten Bereich beginnen können (Foto 4). Die Ausbildung beginnt mit motivierten, aufmerksamen und neugierigen MAG-Mitarbeitern-



den, die mir viele Fragen stellen. Die Funktionsweise der Maschine wird im Detail erläutert, ebenso wie die Wartungsarbeiten. Anhand von Übungen mit verschiedenen Störungen können sich die neuen Auszubildenden auch mit den Diagnosemöglichkeiten und Problemlösungen vertraut machen. Nach einigen Tagen gemeinsamer Arbeit werden die Zertifikate einem Team überreicht, das sich über den Abschluss dieser Etappe freut (Foto 3). Die Maschine ist nun wieder frei und der Bediener kann sie wieder übernehmen, um seine wichtige Arbeit im Minenfeld fortzusetzen.

■ Gentien Piaget



1. Karte mit dem Fortschritt der Arbeiten vor Ort.
2. Praktische Übungen an der Maschine im Camp der Minenräumer.
3. Die Ausbildung ist abgeschlossen. Von links nach rechts: Der Digger-Techniker, der Bediener, der Leiter des Maschinenparks, die drei Mechaniker und der Elektriker nach ihrer Ausbildung.
4. Der Bediener fährt die Maschine aus dem Minenfeld, damit sie für die Schulung bereitsteht.



Wir möchten dieses Gedicht mit Ihnen teilen, das wir vor einiger Zeit erhalten haben und das uns sehr bewegt hat:

Unbändiges Aufspüren

Man ermuntert die Kinder, sich auf die Suche nach ihnen zu wagen;
die Erwachsenen sind zu jung, um sich hochzujagen.

Unter der Erde vergraben und unsicher geblieben,

lauern sie auf einen Tritt, um den Sand aufzustieben.

Und diejenigen, die sie gelegt haben,

stellten sich niemals Fragen,
welches Leben sie auf dem Gewissen haben.

Das ist vom Hass auf den Feind geblieben,

was hat sie nur dazu getrieben?

Nachdem das Kriegsbeil wurde begraben,
braucht es Kinder, um sie auszugraben.

Tief im Boden muss man stöbern,
um sie in ihrem Versteck aufzustöbern.

Die Kinder können es nicht fassen,
und werden niemals locker lassen.

Gedicht von Wendy F., 17 Jahre

Dreizehn Jahre Einsatz für die Stiftung Digger

Vérène Boillat, Ausstellungsführerin
und Hauswartin bei der Stiftung

D-NEWS 
Quartalsnachrichten der Stiftung

JUNI 2025

Nr. 76

REDAKTION

Frédéric Guerne, Vérène Boillat,
Caroline Rutz, Gentien Piaget

ÜBERSETZUNG

Tradeo, Court

FOTOS

MAG, Digger

DRUCK

Pressor SA, Delémont

KUVERTIEREN

Fondation La Pimpinière,
Tavannes

GRAPHIK UND LAYOUT

Digger

STIFTUNG DIGGER

Rue de Pierre-Pertuis 28

Case Postale 59

CH-2710 Tavannes

+41 (0)32 481 11 02

info@digger.ch

<https://digger.ngo>

IBAN CH42 0624 0016 1062 7240 3

Spendenmöglichkeiten:

<https://digger.ngo/de/spenden/>



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer Banking-App.

Jetzt mit TWINT
spenden!

QR-Code mit der
TWINT App scannen

Betrag und Spende
bestätigen



« Ich erinnere mich noch gut an den Tag, als mein Sohn Julien, der ebenfalls bei der Stiftung Digger arbeitet, mir erzählte, dass Béatrice Guerne, die Frau unseres Direktors, aktiv nach Museumsführer:innen suchte. Nachdem ich Kontakt aufgenommen und einige Führungen absolviert hatte, wagte ich den Sprung ins kalte Wasser. Den Besucherinnen und Besuchern alle Informationen zu vermitteln, ist eine echte Herausforderung, und meine grösste Sorge war, ihre Fragen beantworten zu können! Die Führungen halte ich auf Französisch und Schweizerdeutsch, was manchmal etwas komplizierter ist. Ich habe vor dreizehn Jahren angefangen und die Bilanz ist mehr als positiv:

- Die Freude am Kontakt mit Gruppen, die sich für unsere Stiftung interessieren;
- Die persönliche Bereicherung, unsere Arbeit und die gesamte Region präsentieren zu können;
- Der grosse Stolz, im Rahmen meiner Möglichkeiten – jeder ist nützlich – dazu beizutragen, dass unsere Besucher:innen Lust bekommen, uns zu unterstützen.
- Und es ist immer schön, eine Führung vorzubereiten und die herzlichen Beziehungen zum Team vor Ort in Tavannes zu pflegen.

Parallel zu meiner Tätigkeit als Führerin bin ich seit fast sieben Jahren Hauswartin, eine Aufgabe, die ich mit grosser Zufriedenheit erfülle. Ich möchte das gesamte Team in den Vordergrund stellen und meine tiefe Bewunderung für sein unermüdliches Engagement zum Ausdruck bringen. Lang lebe die Stiftung... dank Ihrer wertvollen Unterstützung! »

■ Vérène Boillat

Schweizer Schulen retten gemeinsam Leben

Schulen in der ganzen Schweiz engagieren sich bis Ende Jahr, um der Ukraine eine Minenräummaschine zu schenken. Machen Sie mit und informieren Sie sich auf solidarite-ecoles.ch.

Öffentliche Führungen (FR/DE) durch die Expo Digger ohne vorgängige Reservierung

Samstag, 16. August 2025, Beginn der Führung um 14 Uhr.

Preise: Erw. CHF 13.- | AHV/IV/Studierende CHF 11.- | Kinder CHF 5.- | Ort: Stiftung Digger, R. de Pierre-Pertuis 28, 2710 Tavannes

Unterstützen Sie Digger: Organisieren Sie eine Präsentation

Für alle Gruppen, die an unseren Mitteln zur Beseitigung von Minen und Sprengkörpern interessiert sind. Ihr Netzwerk: ein lokaler Verein, ein Verband, ein Service-Club, ein Sportclub, ein Unternehmen usw. Unser Redner, Herr Claude Alain Stettler, verfügt über einen Beamer, eine Leinwand und zahlreiche Illustrationen. **Minenräumung: ein zentrales und aktuelles Thema.**

Kontakt: conferences@digger.ch oder **079 418 04 10.**